

NIQ Kurzanalyse Nr. 10:
2019 – Vielfalt im
Förderprogramm IQ

W

Wissenswert: Die NIQ Datenbank

Im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ werden neben Anerkennungsberatungen seit dem 1.1.2015 auch Beratungen zu Qualifizierungen im Kontext des Anerkennungsgesetzes sowie entsprechenden Qualifizierungsangeboten durchgeführt. Daten zu allen IQ Angeboten werden in einer webbasierten Datenbank erfasst.

Weitere Informationen zum Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ sind verfügbar unter: <http://www.netzwerk-iq.de/>

Anerkennungsberatung im Fokus

Im Jahr 2019 wurden in den IQ Beratungsangeboten insgesamt 53.284 Personen aus unterschiedlichen Ländern und mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen beraten.

Bei 90 Prozent der Ratsuchenden bezogen sich die Beratungsinhalte auch oder ausschließlich auf die Anerkennung einer ausländischen Qualifikation. Der Großteil der Ratsuchenden steht also noch vor der Antragstellung auf die Gleichwertigkeitsprüfung. Dementsprechend werden auch 87 Prozent der Ratsuchenden zunächst zu den Möglichkeiten der beruflichen Anerkennung beraten und 31 Prozent bei der Antragstellung unterstützt. Lediglich sechs Prozent wurden ausschließlich zu Qualifizierungsmaßnahmen im Kontext der Anerkennungsgesetzgebung beraten (vgl. Abb. 1).

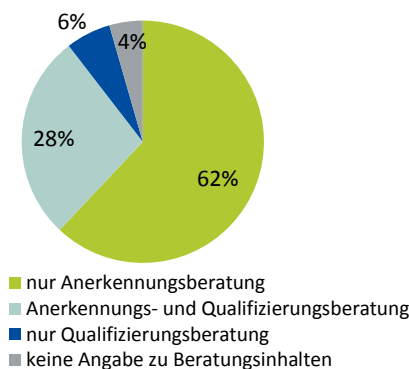


Abb. 1: Beratungsinhalte in der IQ Anerkennungsberatung 2019

Ein Blick auf die Beratung zu bundesrechtlich reglementierten Berufen zeigt Besonderheiten. Rund zehn Pro-

zent wurden hier nur zu Inhalten beraten, die sich auf Qualifizierungen im Kontext des Anerkennungsgesetzes beziehen. Passend dazu hat diese Personengruppe am häufigsten schon vor der IQ Erstberatung einen Antrag auf die Gleichwertigkeitsprüfung gestellt. Jede vierte Person mit dem Beruf Zahnarzt*Zahnärztin kann bereits einen Bescheid vorlegen, genauso wie jede fünfte Person mit dem Beruf Arzt*Ärztin. Durchschnittlich haben lediglich zehn Prozent aller Ratsuchenden zum Zeitpunkt der Erstberatung einen Antrag auf die Gleichwertigkeitsprüfung und/oder die ZAB-Zeugnisbewertung gestellt (vgl. Abb. 2).

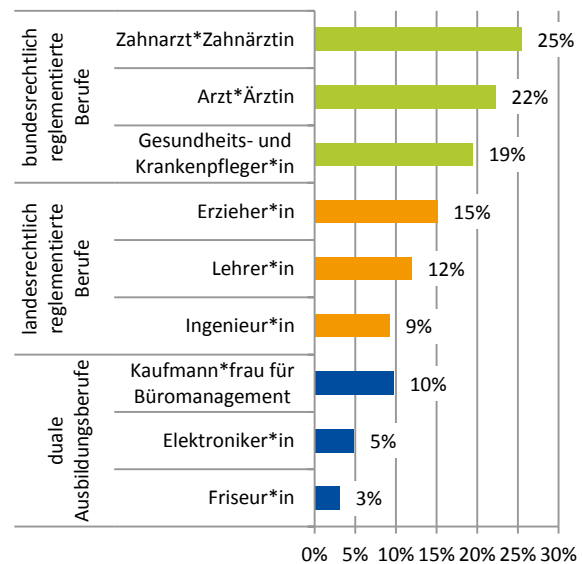


Abb. 2: Anteil an Abschlüssen, für die vor dem ersten Beratungskontakt bereits ein Antrag auf die Gleichwertigkeitsprüfung und/oder die ZAB-Zeugnisbewertung gestellt wurde, Top 3 Berufe pro Art der Reglementierung, IQ Anerkennungsberatung 2019

Hoher Stellenwert persönlicher Beratungen

Trotz diverser Möglichkeiten der ortsunabhängigen Beratung (telefonisch oder digital) bevorzugen die Ratsuchenden in der IQ Anerkennungsberatung die persönliche Beratung durch die Beratungsfachkräfte. Dabei ist der Anteil an persönlichen Beratungen bei den Erstberatungen mit knapp 80 Prozent noch höher als unter den Folgeberatungen, unter denen nur noch knapp die Hälfte persönlich stattfindet (vgl. Abb. 3). Zudem unterscheiden sich die Möglichkeiten der persönlichen Beratung dahingehend, ob das Beratungsangebot an einem festen Standort oder außerhalb der eigenen Räumlichkeiten, also mobil, angeboten wird.¹

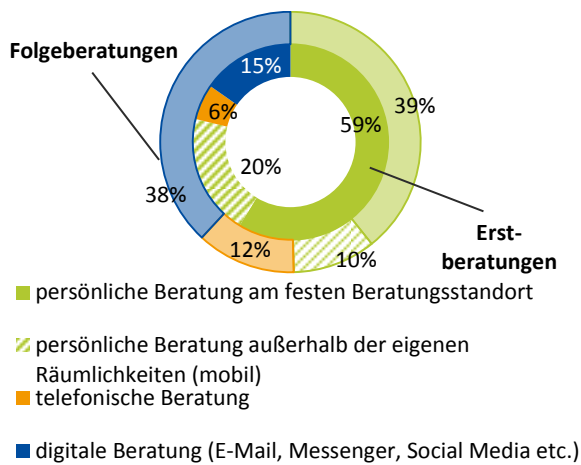


Abb. 3: Form der Beratung in Erst- und Folgeberatungen, IQ Anerkennungsberatung 2019

Dabei ist auffällig, dass sich Personen mit einem bundesrechtlich reglementierten Referenzberuf (25 Prozent) bereits beim ersten Beratungskontakt häufiger digital beraten lassen als Personen mit anderen Berufen (13 Prozent). Da diese Personen bereits häufig einen Antrag auf die Gleichwertigkeitsprüfung gestellt haben, ist davon auszugehen, dass sie sich nur noch mit konkreten Fragen per E-Mail an die Beratungsstellen wenden. Personen, die beispielsweise eine Anerkennung für ihren dualen Ausbildungsberuf anstreben, scheinen hingegen zunächst zu klären, ob ein Anerkennungsverfahren für die individuelle Situation überhaupt sinnvoll und notwendig ist.

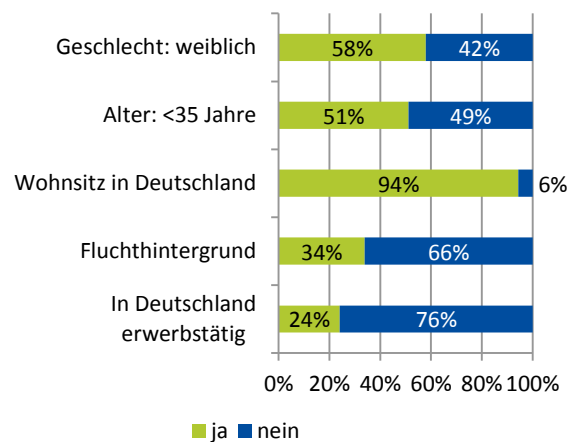
Dies alles deutet darauf hin, dass Personen mit bundesrechtlich reglementierten Berufen bereits im Vorfeld der IQ Beratung besser informiert sind als Personen anderer Berufsgruppen. Ein Blick auf die Zugangswege zur IQ Anerkennungsberatung zeigt dabei, dass ein Fünftel der Personen mit bundesrechtlich reglementierten Berufen durch IQ externe Öffentlichkeitsarbeit (bspw. Internet, Presse, www.erkennung-in-deutschland.de) auf die IQ Beratung aufmerksam wird. Ein weiteres Drittel wird durch die Arbeitsverwaltung (Jobcenter oder Arbeitsagenturen) in die Anerkennungsberatung verwiesen. Damit unterscheidet sich diese Berufsgruppe maßgeblich von anderen Ratsuchenden, bei denen lediglich 14 Prozent durch IQ externe Öffentlichkeitsarbeit und nahezu die Hälfte (47 Prozent) durch die Arbeitsverwaltung auf das Förderprogramm aufmerksam werden.

W
Wissenswert: IQ Anerkennungsberatung 2019

beratene Personen und Beratungen



Soziodemografische Merkmale



Staatsangehörigkeiten – TOP 5

Staatsangehörigkeit	Anzahl Personen
Syrien	8.993
Iran	3.549
Türkei	3.350
Deutschland	3.141
Russische Föderation	2.373

Referenzberufe – TOP 5

Beruf	Anzahl Abschlüsse
Lehrer*in	5.918
Ingenieur*in	5.275
Wirtschaftswissenschaftler*in, Betriebswirt*in	4.074
Arzt*Ärztin	2.854
Gesundheits- und Krankenpfleger*in	2.527

IQ Qualifizierungen häufig modular gestaltet

Während des Jahres 2019 sind insgesamt 4.710 Teilnehmende in die verschiedensten IQ Qualifizierungsangebote eingetreten. Mehr als ein Drittel der Teilnehmenden besuchen Qualifizierungsangebote, die den Ausgleich der wesentlichen Unterschiede in einem bundesrechtlich reglementierten Beruf zum Ziel haben. Ein weiteres Drittel der Teilnehmenden absolviert eine Brückenmaßnahme und etwa ein Fünftel der Teilnehmenden nimmt an einer Anpassungsqualifizierung im dualen Bereich teil bzw. bereitet sich auf eine Externprüfung vor.

Rund 30 Prozent der Angebote sind kursförmig modular aufgebaut, um individuellen Qualifizierungsbedarfen möglichst passgenau gerecht zu werden. Die modularen Kurse werden vor allen Dingen von Teilnehmenden mit einem Referenzberuf aus dem bundesrechtlich reglementierten Bereich in Anspruch genommen (vgl. Abb. 4).

Art der Reglementierung	kursförmig (modular)	kursförmig (nicht modular)	individuell	100%
bundesrechtlich reglementierte Berufe	38%	23%	39%	
duale Ausbildungsberufe (inkl. Meisterberufe)	6%	5%	89%	
landesrechtlich reglementierte Berufe	31%	54%	15%	
akademische Berufe (nicht reglementiert)	37%	52%	11%	

Abb. 4: Verteilung der Reglementierungsarten der Referenzberufe der Teilnehmenden auf die Qualifizierungsformen, IQ Qualifizierungsmaßnahmen 2019 (Zeilenprozente)

Etwas mehr als ein Drittel der Qualifizierungen sind hingegen individuell ausgestaltet. Solche Maßnahmen werden in erster Linie im dualen Bereich in Anspruch genommen: für fast neunzig Prozent der Teilnehmenden mit dualem Ausbildungsberuf wird eine individuelle Qualifizierung organisiert.

Lernorte und Lernformen der Qualifizierungen

Die für IQ Qualifizierungen am meisten frequentierten Lernorte (etwa 75 Prozent der Fälle) sind Bildungsdienstleister, Betriebe und/oder das eigene Zuhause. Oftmals wird die Qualifizierung an mehreren dieser Lernorte absolviert, z. B. wenn der theoretische Teil beim Bildungsdienstleister vermittelt wird und der praktische Teil direkt im Betrieb. Mitunter sind auch

Selbstlernphasen oder Blended-learning-Anteile enthalten, die zu Hause absolviert werden.

90 Prozent der IQ Qualifizierungsangebote werden nach wie vor in Präsenz angeboten. Rund ein Viertel der Qualifizierungsangebote wird als Präsenzangebot mit virtuellen Anteilen umgesetzt – etwa zwei Drittel als Präsenzangebot ohne virtuelle Anteile. Angebote mit einem virtuellen Anteil von mehr als der Hälfte machen insgesamt zehn Prozent der Qualifizierungen aus. Rein virtuelle Angebote sind mit einem Anteil von weniger als zwei Prozent noch die Ausnahme.

Multiplikatoren als wichtige Schnittstelle

Werden die Teilnehmenden gefragt, wie sie auf die IQ Qualifizierung aufmerksam geworden sind, so wird deutlich, dass neben den IQ Beratungsstellen auch die persönliche Empfehlung, z. B. in den jeweiligen Netzwerken, eine große Rolle spielt. Jedoch sind auch die Schnittstellen zu den zuständigen Stellen und der Arbeitsverwaltung von hoher Bedeutung.

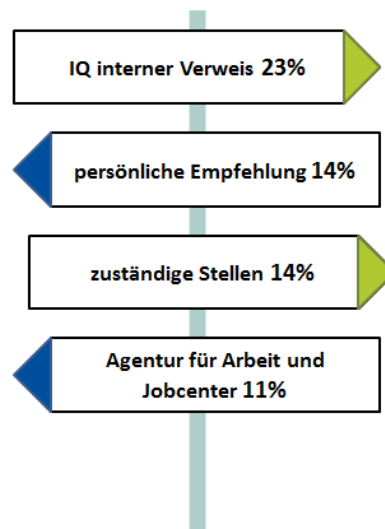


Abb. 5: Wie sind die Teilnehmenden auf die IQ Qualifizierung aufmerksam geworden?, IQ Qualifizierungen 2019


Männer wurden zu einem größeren Anteil (14 Prozent) als Frauen (neun Prozent) durch die Agenturen für Arbeit und Jobcenter auf das Teilprojekt aufmerksam. Dies trifft auch für den Zugangsweg über die zuständigen Stellen zu (Männer: 17 Prozent; Frauen elf Prozent).

Weitere Zugangswege zur Qualifizierung sind Arbeitgeber bzw. Betriebe (acht Prozent) oder die eigene Öffentlichkeitsarbeit der Projekte (sieben Prozent). Vor

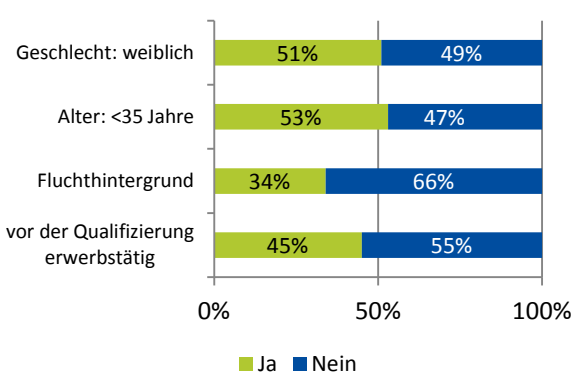
allem Frauen wurden mehr als doppelt so häufig (elf Prozent) durch den Betrieb auf die Qualifizierung aufmerksam wie Männer (fünf Prozent). Auch in den Altersklassen zeigt sich hier eine Differenz. Während fast ein Drittel der unter 25-Jährigen durch den Betrieb verwiesen wurde, trifft das für alle anderen Altersgruppen nur für maximal neun Prozent zu.

W

Wissenswert: Teilnehmende an IQ Qualifizierungsangeboten 2019

 **4.710 Teilnehmende**






Soziodemografische Merkmale








Kategorie	Ja (%)	Nein (%)
Geschlecht: weiblich	51%	49%
Alter: <35 Jahre	53%	47%
Fluchthintergrund	34%	66%
vor der Qualifizierung erwerbstätig	45%	55%

■ Ja ■ Nein

Staatsangehörigkeiten – TOP 5

Staatsangehörigkeit	Anzahl Personen
 Syrien	1.180
 Deutschland	278
 Iran	230
 Bosnien und Herzegowina	189
 Russische Föderation	184

Referenzberufe – TOP 5

Beruf	Anzahl Personen
 Gesundheits- und Krankenpfleger*in	592
 Arzt*Ärztin	556
 Ingenieur*in	438
 Lehrer*in	282
 Sozialpädagoge*in, Sozialarbeiter*in	218

Insgesamt hat jede*r zweite Teilnehmende vor der IQ Qualifizierung die IQ Anerkennungs- bzw. Qualifizierungsberatung in Anspruch genommen. In den Altersgruppen fällt auf, dass jüngere Teilnehmende kaum die IQ Beratung in Anspruch nahmen – nur ein Drittel der unter 25-Jährigen. Auch erreicht die IQ Beratung vor allen Dingen Teilnehmende mit Fluchthintergrund – zwei Drittel nahm diese zuvor in Anspruch. Die vor der Qualifizierung nichterwerbstätigen Teilnehmenden nahmen die Beratung durch IQ mit einem Anteil von ca. 60 Prozent deutlich häufiger in Anspruch als zuvor Erwerbstätige (42 Prozent).

Jede*r dritte Teilnehmende nebenher erwerbstätig

Etwa ein Viertel der Teilnehmenden hat einen ausländischen Ausbildungsabschluss. Etwa 70 Prozent haben einen Hochschulabschluss erworben und ein geringer Prozentsatz der Teilnehmenden keinen Berufsabschluss. Rund die Hälfte der Teilnehmenden war vor der IQ Qualifizierung nicht erwerbstätig. So haben circa 40 Prozent der Teilnehmenden vor der Qualifizierung Leistungen aus dem SGB II bzw. III Leistungsbezug zur Sicherung des Lebensunterhaltes bezogen. 35 Prozent der Teilnehmenden waren auch während der Qualifizierung erwerbstätig – unter denjenigen ohne Leistungsbezug sogar die Hälfte der Teilnehmenden. Unter denjenigen Teilnehmenden, die nebenher erwerbstätig sind, hat ein Viertel den Referenzberuf Gesundheits- und Krankenpfleger*in und etwa ein Achtel den Beruf Arzt*Ärztin.

Herausgeber:

IQ Fachstelle Beratung und Qualifizierung
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung
Rollnerstraße 14
90408 Nürnberg
www.f-bb.de



Autor*innen: Laura Kehl und Victoria Vockentanz
Stand: März 2020

Unter <https://www.netzwerk-iq.de/foerderprogramm-iq/fachstellen/fachstelle-beratung-und-qualifizierung/zahlen-daten-fakten> stehen alle NIQ Kurzanalysen zum Download bereit. Außerdem erscheinen die NIQ Kurzanalysen regelmäßig im Newsletter der Fachstelle Beratung und Qualifizierung, den Sie über die Homepage oder direkt [hier](#) abonnieren können.

¹ Informationen zum mobilen Beratungsangebot im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ liefert der Leitfaden „Mobil beraten“. Verfügbar unter: https://www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/FBQ/Materialien/Material/FS_BQ_Mobil_Beraten_2018.pdf